

Das Salzachbrettl verbindet die Menschen

Veranstaltung am Samstag stand zum letzten Mal unter Federführung von Eva Friedrich-Thoma



Das „Salzachbrettl“ ist ihr Kind. Am Samstag hat Eva Friedrich-Thoma zum letzten Mal Regie geführt, mit etwas Wehmut.



Die Wanghausner Gstanzlsänger hatten flotte Sprüche drauf.



Sprünge und Akrobatik vom Feinsten: Patrick Grigo und Luisa Asbeck zeigten auf der Bühne des Bürgerhauses ihr Können und wirbelten durch die Luft. – Fotos: Köster

Von Klara Köster

Burghausen. Die einst verfeindeten Nachbarn Österreich und Deutschland verbünden – diesem Thema widmet sich Konsulentin Eva Friedrich-Thoma bereits seit langer Zeit und war somit dem Motto der Landesausstellung „Verbündet Verfeindet Verschwägert“ schon früh einen Schritt voraus. Damit die Nachbarn sich besser kennen- und lieben lernen, organisierte sie 1996 erstmals das „Salzachbrettl“, einen Kunst- und Kulturabend von drent und herent. Da sie jahrzehntelang im Kulturleben aktiv war, hatte und hat sie gute Kontakte zu zahlreichen regionalen Künstlern und Gruppen. Mit viel Leidenschaft und Organisationstalent stellte sie nahezu jedes Jahr ein abwechslungsreiches Programm zusammen: Die

Mischung aus modernen und traditionellen Beiträgen zu einem allumfassenden Kunstprogramm, bestehend aus Literatur, Musik, Tanz und Theater, macht diese Generationen übergreifende Veranstaltung einzigartig und begeistert das Publikum.

Am Samstag organisierte Eva Friedrich-Thoma das „Salzachbrettl“ zum letzten Mal und wurde den ganzen Abend von Zuschauern aufgesucht, die sie mit Lobesängern überschütteten. Auch bei ihren sowohl tief sinnigen als auch witzigen Eröffnungsworten hatten Eva Friedrich-Thoma genauso wie Hans Stöckl, der durch den Abend führte, die Lacher auf ihrer Seite.

Den Auftakt des „Salzachbrettls“ machte der Rhythmuschor Hochburg-Ach. Mit seinen drei unterschiedlichen (spirituellen) Stücken bewies die A-

Cappella-Gruppe ihr facettenreiches Können. Christian Kerschdorfer erntete mit viel Applaus bei den Brettl-Besu-

ANZEIGE

★ KULTUR-TIPP ★

Schauspiel der Kulturamtes

„Hotel Paradiso“

– eines der ungewöhnlichsten

Theaterprojekte unserer Zeit (SZ)

Musik – Geräusche – Musik

Dienstag, 16.10.2012, 20 Uhr

Stadtsaal Burghausen

Familie Flitz und Theaterhaus

Stuttgart in Kooperation mit dem

Theater Dülzburg

chren: Der 20-Jährige ist ein professioneller Fußball-Freestyler, zuletzt wurde er für den Videodreh des neuen EM-Songs engagiert. Als dritter betrat ein Urgestein des „Salzachbrettls“ die Bühne; Gunther Friedrich, der

Mann der Organisatorin, bereicherte fast jede Veranstaltung der vergangenen Jahre mit seiner bayerischen Lyrik. Die ausgelassene Stimmung in dem bis auf den letzten Platz besetzten Bürgersaal wurde von den Konradis noch gesteigert. Die sieben Sänger der a-cappella Gruppe motivierten das Publikum, einen finnischen Jodler zu lernen und bald sang der Saal einstimmig „Loi-Loi“. Die sympathische und publikumsnahe Art erzeugten eine intime Stimmung. Genau diese Atmosphäre wollte Rotraud Kern im nächsten Beitrag mit einem technischen Gerät einfangen und messen. Ihre Performance war ein „Forschungsprogramm zum ganzheitlichen Staunen“, mit ihrem komischen Kampf um die Aufmerksamkeit des Publikums lieferte sie einen originellen Bei-

trag. Die traditionelle regionale Kultur repräsentierten die Wanghausner Gstanzlsänger. Eine eigens für Bürgermeister Hans Steindl gedichtete Strophe über das Salzachzentrum nahm das Publikum mit Belustigung auf. Gefolgt wurde dieser musikalische Beitrag von den Calimeros aus Emmerting.

Nach der Pause vertrat eine weitere Musik-Gruppe die österreichische Musik-Kultur. Die sechsköpfige Bläsergruppe Hochburg-Ach bewies aber auch Facettenreichtum, indem sie das Publikum noch mit einem jazzigen Stück unterhielt. Der darauf folgende Beitrag wurde der Theaterburg dargeboten, die von Anfang an treue Teilnehmer des „Salzachbrettls“ sind.

Der Kulturbeauftragte Burghausens, Max Ballerstaller, schilderte dem Publikum mit viel Witz eine Situation, wie sie jeder schon mal erlebt hat. Über die Problemchen, die bei einer vom Navi geführten Autofahrt nach Italien entstehen können, konnten die Brettl-Besucher herzlich lachen. Ein weiteres Theaterstück zeigte Olivia Czwaro von der Athanon Akademie, die als Wirtshausemmel nach einem Stück von Karl Valentin ihr Leid klagte und viel Talent bewies.

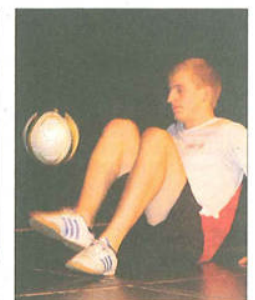
Die vierköpfige Jazz-Gruppe „Cool'n'blue“ betrat als letzter die Bühne und war ein würdiger Abschluss. Die Absicht der Veranstaltung hervorhebend, stimmten Musiker und Publikum letztendlich noch die oberösterreichische und die bayerische Hymne an. Bürgermeister Hans Steindl betonte den Wert des „Salzachbrettls“ und die Suche nach einer Nachfolgerin Eva Friedrich-Thomas. Auch der Applaus des Publikums zeigte den Wunsch, nächstes Jahr wieder „Brettl-Besucher“ sein zu können.



Ballett der etwas anderen Art steuerte Rotraud Kern bei und brachte die Besucher damit zum Staunen.



Die Theaterburg war der Zeit schon voraus und machte sich Gedanken zu Weihnachtsgeschenken, humorvoll für die Zuschauer.



Ballspiele: Christian Kerschdorfer beherrscht seine Füße.